

# Ehe wir heiraten

Hinweise und Hilfen  
zur Vorbereitung Ihrer  
kirchlichen Hochzeit



Diözese  
Würzburg



## Traum und Wirklichkeit

Ein junger Mann hatte einen Traum. Hinter der Ladentheke sah er einen Engel. Hastig fragte er ihn:

»Was verkaufen Sie, mein Herr?«

Der Engel gab ihm freundlich zur Antwort:

»Alles was Sie wollen.«

Der junge Mann sagte:

»Dann hätte ich gerne:

- eine Frau, die mich versteht und auf die ich mich verlassen kann,
- eine glückliche Ehe, die bis zu unserem Lebensende glücklich bleibt;
- gute Freunde, die uns auf dem Lebensweg begleiten,
- Kinder, die sich gut entwickeln und an denen wir unsere Freude haben
- und, und ...«

Da fiel ihm der Engel ins Wort und sagte: »Entschuldigen Sie, junger Mann, Sie haben mich verkehrt verstanden. Wir verkaufen hier keine Früchte, wir verkaufen nur den Samen.«

Aus: Durch das Jahr – durch das Leben, Hausbuch der christlichen Familie, Kösel 1982)

## Gott hält die Verbindung. Kirchlich heiraten?

### »... weil die kirchliche Trauung besonders feierlich ist« ➤

Hinter diesen Worten steht eine Ahnung von der Bedeutung der Feier des Ehesakraments.

Die Höhepunkte des Lebens, wie etwa die Hochzeit, wollen die Menschen festlich begehen.

Wenn die Lebenswege zweier Menschen immer mehr aufeinander zulaufen und sich zu einem Weg verbinden, dann ist Grund zur Freude und Dankbarkeit, zu Fest und Feier – auch mit und vor Gott.

Inneres Erleben und Wünschen verlangt nach äußeren Zeichen. Die Hoffnung auf Verlässlichkeit, Endgültigkeit und Treue findet sich in den Zeichen der kirchlichen Trauung bestätigt.

### »... weil wir um den Segen Gottes für unsere Ehe bitten« ➤

Junge Paare, die sich lieben und heiraten wollen, leben manchmal in einem Spannungsfeld widerstreitender Gefühle. Hoffnung und Zuversicht, dass ihre Ehe gut wird, wechseln sich ab mit Unsicherheit und Zweifel, ob die Ehe wohl gelingen wird. Der christliche Glaube sagt, dass Menschen nicht alles selbst tun und leisten können. Sie können

sich immer auf jemanden verlassen, der »Ja« zu ihnen sagt und ihnen beisteht.

Im Glauben heißt diese Zusage Gottes »Segen«. Segnen kommt vom lateinischen »benedicere« und bedeutet »gut sprechen« oder »wohlsagen«. Segen Gottes meint: Gott sagt den Menschen Gutes zu. Er steht ihnen wohlwollend zur Seite. Bei der kirchlichen Trauung wird ihnen dieser Segen zugesprochen.

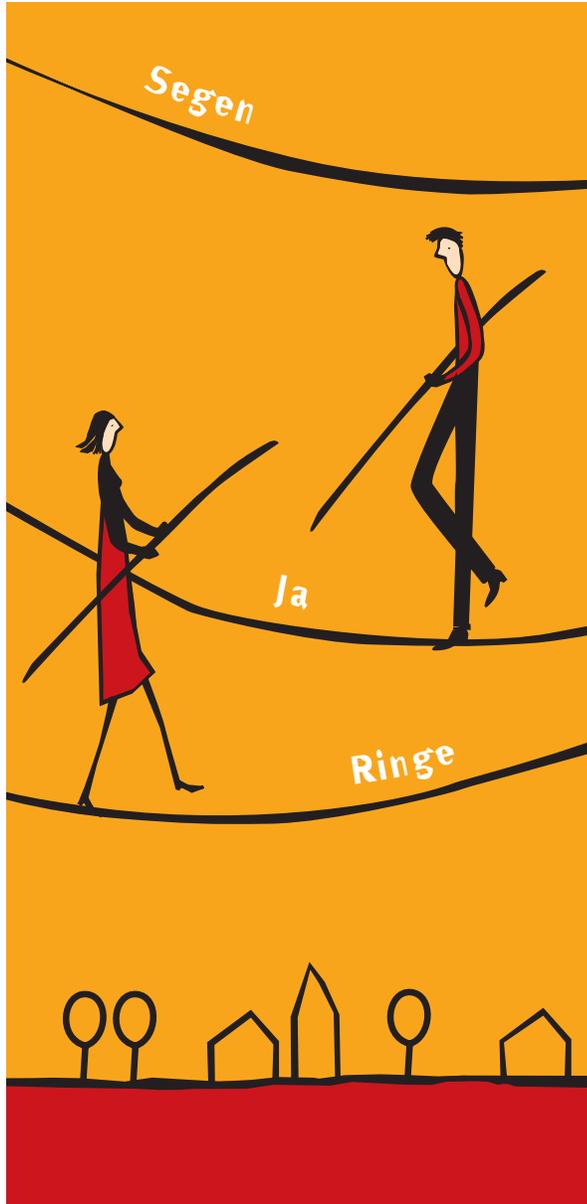
### »... weil der Glaube unsere Ehe fester bindet und sicher hält« ➤

Brautleute haben den festen Wunsch, ein Leben lang zusammenzubleiben. Von der kirchlichen Trauung erhoffen sie sich größere Festigkeit für ihre Ehe. Dahinter steht der Glaube, dass das Sakrament der Ehe nicht nur den Anfang der Ehe, sondern die ganze Ehegeschichte prägt. Damit wird deutlich: Sakramente greifen zwar an einem ganz konkreten Zeitpunkt in das Leben ein, wollen aber "zeitlebens" wirken, das ganze Leben mittragen. Das Versprechen »vor Gottes Angesicht« und die Zusage Gottes werden täglich in der Ehe gelebt und erneuert: wenn die Eheleute einander

vertrauen, füreinander da sind, miteinander Freude und Leid teilen, füreinander und für andere zu Zeugen des liebenden Gottes werden.

## Schritt zur Verbindlichkeit

Eine Beziehung wächst nicht einfach nur so. Nach einer Phase der Orientierung braucht es eine bewusste Entscheidung für die Partnerschaft. Für die Weiterentwicklung bringt dies die Überzeugung: »Wir gehören zusammen.« Die kirchliche Trauung ist Ausdruck dieses verbindlichen Schrittes.



## Zeichen spiegeln Hoffnung und Sehnsucht wider

### Ja-Wort >

In einem feierlichen Akt vor Gott und der Gemeinde sagt das Brautpaar öffentlich und vor Zeugen »Ja« zueinander. Sie entscheiden sich mit ihrem freien Willen, in Liebe und Treue den bereits begonnenen Lebensbund im künftigen Eheleben zu vertiefen: »..., ich nehme dich an als meine Frau/meinen Mann und verspreche dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit. Ich will dich lieben, achten und ehren, solange ich lebe.«

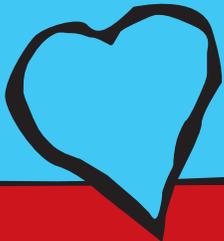
### Eheringe >

Der Ring hat keinen Anfang und kein Ende. Er steht somit für die dauerhafte Liebe. Er ist ein Zeichen der Bindung und Treue. Beim Anstecken an die Hand sagen die Brautleute: »Trag diesen Ring als Zeichen der Liebe und Treue. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!«

### Ehesegen >

Der Segen Gottes wird über das Brautpaar gesprochen. Damit erhalten die Jungverheirateten die Zusage, dass Gott sie in seiner Treue verlässlich begleiten wird.

## Das Ehesakrament



Das Ehesakrament ist ein heilbringendes Zeichen, das folgende Elemente umfasst:

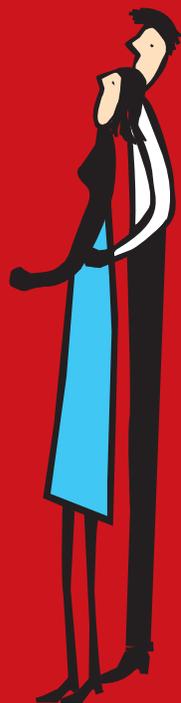
**Freiheit – Freiwilligkeit** ➤ Da der Kirche die freie Entscheidung jedes Ehepartners sehr wichtig ist, werden beide bei der Trauung ausdrücklich danach gefragt.

**Unauflöslichkeit** ➤ Die Ehe ist ohne Vorbehalte und Bedingungen ein Bund fürs ganze Leben.

**Treue** ➤ ist der Entschluss zu einer ausschließlichen Bindung an den Ehepartner.

**Elternschaft** ➤ Aus der Liebe der Ehepartner zueinander kann neues Leben entstehen. Das Paar nimmt seine Verantwortung für ihre Kinder wahr und begleitet sie als Christen in ihrem Heranwachsen.

**Zuwendung Gottes** ➤ Die freiwillige und bedingungslose Annahme des anderen im Alltag ist Abbild der Zuwendung Gottes zu uns Menschen. Auf diese dürfen beide immer vertrauen, »in guten und in bösen Tagen«, ein Leben lang.



## Informationen zur Vorbereitung Ihrer kirchlichen Hochzeit

### Welches Pfarramt ist zuständig? ➤

Nehmen Sie bitte frühzeitig Kontakt mit Ihrem Seelsorger auf. Zuständig für die Trauung ist das Pfarramt, bei dem Braut oder Bräutigam ihren Wohnsitz haben.

Für einen Erstkontakt können Sie auch einen anderen Seelsorger oder eine andere Seelsorgerin um ein Gespräch bitten.

### Terminabsprache ➤

Besprechen Sie den von Ihnen ins Auge gefassten Termin mit dem Seelsorger, der mit Ihnen die Trauung feiern soll. Fragen Sie rechtzeitig nach, ob die gewünschte Kirche, Kapelle für Ihre Hochzeit zur Verfügung steht.

### Welche Unterlagen brauchen Sie? ➤

Zur Anmeldung der Trauung benötigen katholische Partner einen neuen Taufschein, der Ihnen von Ihrem Taufpfarramt ausgestellt wird. Nichtkatholische Partner brauchen einen Ledigennachweis durch eine Aufenthaltsbescheinigung des zuständigen Einwohnermeldeamtes. Bei Fragen hilft Ihnen das Katholische Pfarramt.

### Traugespräch ➤

Einige Wochen vor dem Hochzeitstermin wird sich der Seelsorger mit Ihnen zusammensetzen und ein Traugespräch führen. Dabei füllt der Seelsorger mit Ihnen ein Formular aus, das die Daten aufnimmt, die später in das Ehebuch Ihrer Kirchengemeinde eingetragen werden.



Bei diesem Gespräch geht es um die Bedeutung der kirchlichen Trauung und der christlichen Ehe – was Ihnen selbst daran wichtig ist und was die Kirche unter dem Sakrament versteht. Natürlich können Sie auch alles zur Sprache bringen, was um die kirchliche Trauung herum zu bedenken ist: Wie der Gottesdienst gestaltet werden kann, Liedauswahl, Trauzeugen, Musik und anderes mehr.

## Vorbereitung ↗

Durch die vielen Vorbereitungen, die ein Hochzeitsfest mit sich bringt, bleibt oft wenig Zeit für das Gespräch über die Bedeutung der Trauung für die Partnerschaft:

- **Wie** soll unser gemeinsamer Lebensweg aussehen?
- **Was** schätze ich an meiner Partnerin/an meinem Partner?
- **Welche** Rolle spielt der Glaube dabei?
- **Welchen** Inhalt und Sinn hat das Eheversprechen, das wir einander im Gottesdienst geben?

**Um diesen Fragen auch im Austausch mit anderen Paaren nachgehen zu können, bietet Ihnen die Kirche Vorbereitungsseminare an.**

**Wir laden Sie herzlich ein, sich für ein solches Angebot Zeit zu nehmen. ([www.hochzeit.bistum-wuerzburg.de](http://www.hochzeit.bistum-wuerzburg.de))**

## Mit oder ohne Messe? ↗

Für eine kirchliche Trauungsfeier gibt es eine eigene liturgische Form, die oft ergänzt mit Gesängen, biblischen Texten und Gebeten für sich allein – ohne heilige Messe – mit einem Priester oder Diakon und zwei Trauzeugen voll gültig gefeiert werden kann. Für Menschen, die immer wieder die heilige Messe mitfeiern, hat es einen tiefen Sinn, die Trauungsfeier auch mit einer Messfeier zu verbinden. Das Ehepaar wird das Leben miteinander teilen. Jesus hat das in Liebe vorgelebt. In der Messfeier schenkt er sich selbst in den Zeichen von Brot und Wein. In diesen Zeichen seiner Liebe und Gegenwart schenkt er auch den Ehepartnern die Kraft zu lieben. Selbst dort, wo das Paar an seine Grenzen kommt, gibt er Hoffnung und Mut, den Weg weiter zu gehen.

Bei der Mitfeier der Sonntagsgottesdienste kann sich das Paar weiterhin die Kraft von Gott für das Alltagsleben schenken lassen.

## Kann man den Traugottesdienst selbst mitgestalten? ↗

Dies ist nicht nur möglich, sondern sehr erwünscht. Die Lesung und das Evangelium, Musik und Gesang, Gebete und Texte können die Brautpaare gerne selbst aussuchen.

## Kann man auch ökumenisch heiraten? ↗

Wenn ein Partner der evangelischen, der andere der katholischen Kirche angehört, gibt es die Möglichkeit, unter Beteiligung von Geistlichen beider Konfessionen in einer Kirche Ihrer Wahl zu heiraten. Dies kommt vor allem dann in Frage, wenn beide Partner in ihrer Kirche engagiert sind. Eine »öku-

menische Trauung« zu halten, nur weil Rücksichten auf die Verwandtschaft genommen werden sollen oder weil man sich nicht für eine Konfession entscheiden kann, ist weniger sinnvoll.

Wenn das Paar evangelisch heiratet, braucht der katholische Partner eine Dispens (eine Freistellung von der katholischen Eheschließungsform) vom zuständigen Pfarramt, die in der Regel ohne Probleme gegeben wird.

## Wenn der Partner nicht christlich getauft ist oder gar nicht an Gott glaubt? ↗

Auch eine Eheschließung mit einem nichtgetauften Partner, oder mit jemandem, der nicht an Gott glaubt, kann kirchlich gefeiert werden. Der Seelsorger achtet dann darauf, dass der nichtgetaufte Partner bei der Trauung keine Texte spre-

chen muss, die seinem Gewissen, seiner Religion oder seiner Überzeugung widersprechen.

## Und wenn der Partner oder beide schon einmal verheiratet waren? ↗

In diesem Falle muss erst geprüft werden, ob die geschiedene Ehe aus kirchlicher Sicht noch gültig ist oder nicht. Dies muss in einem persönlichen Gespräch mit dem Seelsorger geklärt werden. Unter bestimmten Umständen kann ein Nichtigkeitsprozess angestrebt werden.



## Damit nichts vergessen wird... **Checkliste!**

### Termine absprechen ➤

- Seminar zur Vorbereitung
- Standesamt
- Brautleutegespräch
- Kirchliche Trauung
- Beichtgespräch
- Gaststätte für das Fest
- Fotograf
- Flitterwochen

### Notwendige Dokumente besorgen ➤

#### Standesamt

- Geburtsurkunde
- Aufenthaltsbescheinigung
- Personalausweis / Reisepass

#### Kirchliche Trauung

- Neuer Taufschein (kath. Partner)
- Ledigennachweis durch Aufenthaltsbestätigung (nicht kath. Partner)

### Was Sie noch brauchen ➤

- Zwei Trauzeugen
- Eheringe
- Hochzeitskerze

### Mit dem Traupriester besprechen ➤

- Form der Trauung:  
Brautmesse – Wortgottesdienst
- Trauspruch
- Biblische Texte
- Fürbitten
- Form des Eheversprechens
- Lieder, musikalische Gestaltung
- Blumenschmuck
- Fotografen

### Was noch für das Fest bedacht werden soll ➤

- Einladungen
- Speisefolge
- Sitzordnung
- Geschenkliste / Geschenktisch
- Tischreden
- Rituale, Bräuche
- (Tanz) Musik
- Übernachtungsmöglichkeiten
- Dankkarten
- . . . . .



**Die Ehe ist und bleibt die wichtigste Entdeckungsreise, die der Mensch unternehmen kann.**

Soeren Kirkegaard

**Verzaubert hast du mich, meine Schwester Braut; ja verzaubert. Mit einem Blick deiner Augen, mit einer Perle deiner Halskette.**

Hohelied 4, 9–10

**Du, ausschließlich Du, bist jener Mensch mit dem ich mein Leben teilen will, dich will ich annehmen, so wie du jetzt bist und wie du einmal werden wirst.**

Rudolf Weiß

**Herausgeber** ➤ Bischöfliches Ordinariat Würzburg, Hauptabteilung Seelsorge, Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg, Telefon 09 31/38 66 52 30

**Danke für die Unterstützung bei** ➤ Forum Beziehung, Ehe und Familie der Katholischen Aktion Österreich, Wien und dem Referat Familienseelsorge Erzbistum Freiburg.

**Gestaltung** ➤ factum | adp, 97522 Sand a. Main

**Druck** ➤ Druckerei Rudolph, 97532 Ebertshausen

Aufgrund der leichteren Lesbarkeit wurde bei geschlechtsspezifischen Formulierungen nur eine Form gewählt. Selbstverständlich sprechen wir jedoch immer Frauen und Männer in gleicher Weise an.



© factum ladp . info@factum-adp.de . 97522 Sand a. Main

### **Kontakt**

Referat Ehe- und Familienseelsorge  
Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg,  
Telefon 09 31/38 66 52 30  
familienseelsorge@bistum-wuerzburg.de  
www.hochzeit.bistum-wuerzburg.de